Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 36

Werbung

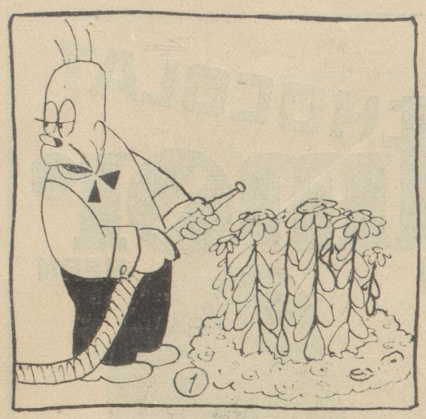
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

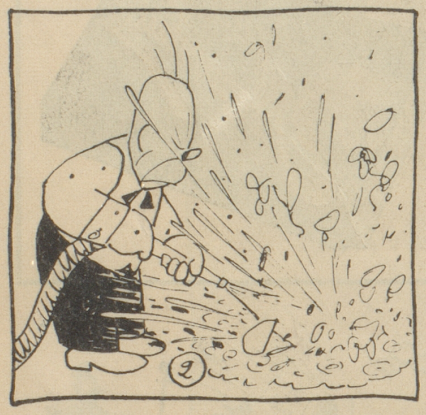
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

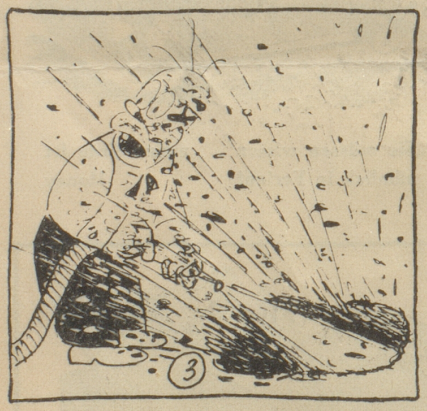
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







O. Jacobson
in Söndagsnisse-Strix

Es geht aufwärts

«Endlich geht es bei uns wieder aufwärts!»

«Wieso?»

«Die Statistik pro 1933 besagt, dass die Zahl der Rindvieher im letzten Jahre um 15,000 zurückgegangen ist!»

Febo

Eine Tatsache und deren Erklärung

I. Die Tatsache

«Eines Tages fuhr alles in die Schweiz nach Luzern und Zürich. Hierbei zeigte sich die Solidarität der einzelnen Teilnehmer. Um in der Schweiz keinen Pfennig deutsches Geld auszugeben, nahmen alle Butterbrote und sogar Trinkwaren mit und besahen sich so ohne Geld die Grenzpunkte...

(Bericht über den Urlauberzug «Kraft durch Freude», Bielefelder Generalanzeiger».

II. Die Erklärung

«Unsere Volkswirtschaft erleidet in der jämmerlich schlechten Fremdensaison eine schwere Einbusse. Will man sich verwundern, wenn bei der Haltung eines Teils der Schweizer Presse die Gäste aus dem Norden völlig fehlen? Wohl kann man sich des freien Wortes und der freien Kritik rühmen, dann aber muss man in Kauf nehmen, dass unsere Fremdenindustrie auch dadurch dem Zusammenbruch entgegengeführt wird und andere Volksteile mitgerissen werden. Wenn man als ein gastlich Volk gelten will und daraus Erwerb ziehen will, so muss man Rücksichten auf das Empfinden des Gros der Gäste nehmen, sonst muss man eben die schweren Folgen tragen.»

Aus «Schweizer Freie Presse».

Wir appellieren nicht an das Portemonnaie, wie die Schweizer «Freie» Presse es tut. Wir appellieren an die Anständigkeit, und wir fragen:

Warum unsere Zeitungen verleumden, wo doch von deutscher Seite die Gründe für das Ausbleiben der zahlenden Gäste offen zugegeben werden!

Warum lügen, die Deutschen kämen nicht wegen der Haltung der Schweizer Presse, wo sie doch sonderzugsweise und unter nationalsozialistischem Protektorat eingeführt werden!

Warum aber kein Wort gegen jene herrliche Solidarität, die «keinen Pfennig deutsches Geld» in fremde Länder trägt?

Warum keine Beschwerde an jene, die für diese ruinöse Solidarität verantwortlich sind.

Warum?

Die Antwort liegt auf der Hand, und kein Appell ans Portemonnaie vermag die Wahrheit umzuwerfen!

H. Rex

Neues vom Film

Die deutsche Filmindustrie in Verlegenheit

«Ach Jott, ach Jott, wer wird denn nun bloss den Shylock spielen, wo wir nur noch lauter Arier haben.»

«So, Sie sind Operateur? Das ist sicher ein sehr interessanter Beruf! Sind Sie's eigentlich im Kino oder im Spital?»

Neuerscheinungen

«Theater im Theater», Volkstümliches Lustspiel aus Genf mit Schuhplattlern und Watschentanz. Regie: Nicolius. Gesang: Moskauer Söldnerchor.

«Die galoppierende Geldschwindsucht (moneta futscha)». Entstehung und Verlauf einer vielverbreiteten, neuzeitlichen Krankheit. Heilung nach den Methoden Dr. Schachts.

Der Filmonkel: Kali.

Nachklang zur Mobilisationsfeier

In Schaffhausen sind die Soldaten, die vor 20 Jahren an der Grenze waren, mit Wein aus dem Staatskeller bewirtet worden. Das hat Einen von der Arbeiterzeitung zu folgendem Satz begeistert:

«Und am 19. August 1934 saufen jene Soldatenschinder wieder einige Dauben im Staatskeller hinunter von jenem Wein, der aus Schweiss von Arbeitern und Bauern geliefert wird.»

(Das muss ein delikates Getränk sein.)

Drahau